

Wie man sich als Chefin nicht unterkriegen lässt

WELTFRAUENTAG Petra Gallo leitet „Gut Hasport“ und betreibt eigenes Kosmetikstudio – Besuch von CDU-Politikerinnen



NWZ Scannen Sie das Bild und sehen ein Video aus dem Gut Hasport

Trafen sich für ein Gespräch im Gut Hasport: (von links) Bernadette Huntemann, Annette Schwarz, Petra Gallo, Astrid Grotelüschen und Frauke Wöhler

BILD: VERENA SIELING

Das Hotel übernahm die Geschäftsführerin vor zwei Jahren. Mit 22 Jahren machte sie sich selbstständig.

VON VERENA SIELING

DELMENHORST – Als Frau hat man es in der Position einer Geschäftsführerin nicht immer leicht. Das weiß Petra Gallo nur zu gut. Nach dem Grundsatz „Nicht den Kopf in den Sand stecken“, begegnet sie solchen Momenten immer optimistisch. Die 39-Jährige hat vor zwei Jahren das Hotel „Gut Hasport“ an der Hasporter Allee von ihren Eltern übernommen. Nebenbei betreibt sie noch ein Kosmetikstudio. Viel Verantwortung also. Für Petra Gallo aber kein Problem. Davon konnten sich die Landtagsabgeordnete Annette Schwarz, Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen,

Kreisvorsitzende der MIT (alle CDU) sowie Frauke Wöhler aus dem CDU-Vorstand in Delmenhorst am Montag selbst überzeugen.

Anlässlich des Weltfrauentages besuchten sie Petra Gallo im „Gut Hasport“. Für eine Frau in einer führenden Position sei Gallo das lebende Beispiel, lobte Grotelüschen. Mit 22 Jahren machte sich Gallo, gelernte Kosmetikerin, selbstständig. Vor zwei Jahren hat sie ihr Kosmetikstudio mit dem Hotel zusammengelegt. Überfordert? Im Gegenteil. „Die Kosmetik ist ein toller Ausgleich“, sagt sie zufrieden.

Ihr fünfköpfiges Team ist durchgehend weiblich, untereinander duzt man sich und pflegt eine entspannte Arbeitsatmosphäre. „Solange alles sauber ist, die Küche stimmt und man mit viel Herz dabei ist, ist es egal, ob man dem Gast das Schnitzel von rechts oder links serviert“, hat sie ihren Mitarbeitern gesagt.

Dass weibliche Geschäftsführer nicht immer sofort akzeptiert werden, merkt sie, wenn sie mit anderen Unternehmern telefoniert. „Die reden dann immer ganz anders mit mir als mit meinem Mann – dabei bin ich die Chefin hier.“ In erster Linie bei den älteren Herren würde sie Vorurteile heraushören.

Entmutigen lässt sich Petra Gallo davon aber nicht. Manchmal muss sie sogar darüber lachen: So wie vor zwei Jahren. Da fand im Gut Hasport ein großes Fest statt. „Der DJ kam dann auf mich zu und sagte: ‚Sag mal dem Chef, dass ich da bin‘“, erinnert sie sich schmunzelnd. Dass sie für eine Praktikantin gehalten wurde, sei nicht selten gewesen. Aber auch das hielt Petra Gallo nicht davon ab, weiter zu machen. Ihr Tipp: Einfach machen und nicht daran denken, was passieren könnte. „Die Toten werden erst nach der Schlacht gezählt.“